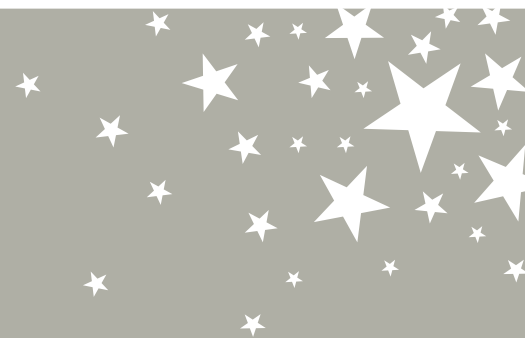


THEOLOGISCHES
ZENTRUM
Braunschweig



SOFAGOTTESDIENSTE

FÜR DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT





THEOLOGISCHES
ZENTRUM

Braunschweig

SOFAGOTTESDIENSTE FÜR DIE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Der Kranz steht auf dem Tisch. Mit Orangen, Zimtstangen und Glöckchen verziert. Der Geruch von Plätzchen zieht durch die Wohnung. Der Adventskalender ist gefüllt. Es ist Advent, es wird Weihnachten. Und doch ist es dieses Jahr ganz anders. Oder nicht?

Wir feiern Advent und Weihnachten. Nicht nur in der Kirche, auch zuhause auf dem Sofa können wir zusammen beten, Gottes Wort hören und singen. Jede und jeder bei sich, einzeln oder als Familie, mit Freundinnen oder Nachbarn. Wir feiern an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Menschen. Und doch ist keine und keiner allein. Unter dem Schein der Adventskerzen sind wir miteinander verbunden.

Wir laden Sie dazu ein, am Adventssonntag und am Heiligen Abend um 18 Uhr mit uns und allen zu beten. Dafür entzünden Sie die Kerzen an Ihrem Adventskranz und halten eine kurze Andacht. Vorschläge, wie die Andachten aussehen können, haben wir Ihnen als Liedblatt mitgeschickt. In den QR-Codes sind Links zu den Liedern enthalten. Sie können die Andacht allein sprechen oder mit den Menschen, mit denen Sie zusammen leben.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!





ANDACHT
ZUM 1. ADVENT



Zu Beginn:

*Der Adventskranz wird in die Mitte des Tisches gestellt.
Die erste Kerze des Adventskranzes wird entzündet.*

Gemeinsam:

Seht, die erste Kerze brennt.
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Eine*r:

Im Namen Gottes.
Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Damals wusste keiner, was geschehen wird.
Maria und Josef warteten auf dich.
Und mit ihnen die Engel und die Hirten.
Sie warteten auf dich, so wie wir heute.
Komm in unsere Zeit.
Komm und bring deinen Frieden.
Komm, wir warten auf dich.

Stille

LIED

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Strophe 1)

D G D A Hm D A
1. Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, es

Em Hm A D
kommt der Herr der Herr- lich-keit, ein

A D E A D E A
Kö - nig al - ler Kö- nig-reich'; ein

D A D E A D E A D
Hei - land al- ler Welt zu-gleich, der

G D G D G A⁷ D
Heil und Se - gen mit sich bringt; der-

G D G D G A⁷ D
hal - ben jauchzt, mit Freu- den singt: Ge -

Hm Em D A D
lo - bet sei mein Gott, mein

G A D
Schöp - fer reich von Rat.



„Macht Hoch Die Tür“
auf Youtube.

Text: Georg Weisel, Melodie: Verfasser unbekannt, Halle1704

Eine*r:

Siehe, der König kommt. Er kommt. Aber nicht wie im Märchen. Mit einem eisernen Thron, mit Schwertern und Drachen, mit feurigem Haar und stählernem Blick. Nicht wie im Märchen, mit einer steinernen Halle, mit tausend Menschen, mit einem Festessen: Braten und Bier, Lachen und Gesang.

Siehe, der König kommt. Er kommt. Er klopft an die Tür. Ein wenig schüchtern ist er. Nur mit Brot und Salz. Er kommt zu dir. In deine Wohnung. Zwischen Kartons und Kisten, Möbelteilen und Packpapier. Zwischen den Stühlen. Er sitzt auf einem Hocker.

Siehe, dein König kommt. Er kommt zu dir. In deine Wohnung. Da steht noch kein Adventskranz, keine Orangenscheiben und Kerzen. Selbst Zimtsterne hast du nicht. Aber du hast warmen Tee und eine Geschichte. Deine Geschichte. Von deinen vielen Umzügen. Von den wechselnden Städten und Orten, Arbeitsstellen und Wohnungen, Freundschaften und Beziehungen. So viele fremde Orte. So viele fremde Menschen. So viele Eigenheiten, Gegebenheiten, Besonderheiten.

Siehe, dein König kommt. Und er sitzt da, bei dir. Er sieht dich an. Ein wenig unscheinbar ist er, zwischen den Kartons und Kisten. Er streicht sich eine Locke hinter das Ohr und wärmt seine Hände am Tee. Er hört dir zu. Er hört deine Geschichte. Und während er dir zuhört, duftet es nach Orangenscheiben und Zimt. Der Tee wärmt die Wohnung, es wird hell wie von Kerzen. Und dann schneidet er das Brot auf, teilt es mit dir. Du findest ein wenig Butter. Sie zerfließt auf dem Brot. Und du streust das Salz darüber. Siehe, dein König kommt. Er kommt zu dir.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Wir danken dir für das, was wir haben.
Wir denken heute besonders an...

Namen nennen und Teelicht entzünden

Sei du auch ihnen ein Licht.

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Eine*r:

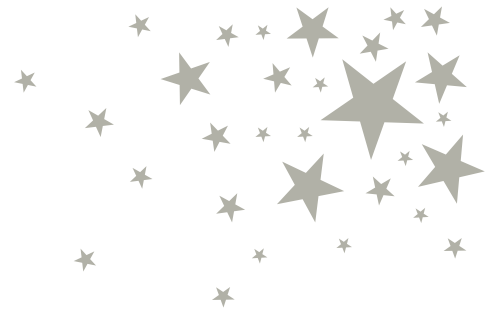
Gott, du hast Dunkel und Licht geschaffen.
Du scheinst als Licht in unser Leben.
Gott, schenke uns deinen Segen:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.



ANDACHT
ZUM 2. ADVENT



Zu Beginn:

Der Adventskranz wird in die Mitte des Tisches gestellt.

Die erste & zweite Kerze des Adventskranzes werden entzündet.

Gemeinsam:

Seht, die zweite Kerze brennt.

Freut euch, ihr Christen!

Freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Eine*r:

Im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.

Du scheinst in unser Leben.

Damals wusste keiner, was geschehen wird.

Maria und Josef warteten auf dich.

Und mit ihnen die Engel und die Hirten.

Sie warteten auf dich, so wie wir heute.

Komm in unsere Zeit.

Komm und bring deinen Frieden.

Komm, wir warten auf dich.

Stille

LIED

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Strophe 2)

Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
Sein Königskron ist Heiligkeit,
Sein Zepter ist Barmherzigkeit;
All unsre Not zum End er bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland groß von Tat.

Eine*r:

In Gelbrot leuchtet der Stern. Sein Licht wärmt meine Wohnung. Er bescheint Kerzen und Orangen, Anis und Zimt. Und auch den Esel in der Krippe. Hosianna. Hosianna. Hosianna in der Höhe.

Mein Herrnhuter Stern. Er ist jetzt schon viele Jahre alt. Halb so alt wie ich. Heute habe ich ihn vom Schrank geholt. Ganz vorsichtig, damit er nicht fällt. Seine Spitzen sind geknickt. Seine Seiten sind gewellt. Staub bedeckt das Rot. Hosianna. Hosianna. Hosianna in der Höhe.

Mein Herrnhuter Stern. Acht Umzüge hat er schon überstanden. Er hat Risse und Knicke davon getragen. Früher habe ich ihn immer zusammen gebastelt: Jedes Jahr neu zum Ersten Advent. Aber nun ist er in die Jahre gekommen. Er ist zerbrechlich geworden. Er hat seine Geschichte mit mir. Und so wohnt er jetzt auf dem Schrank. Hosianna. Hosianna. Hosianna in der Höhe.

Mein Herrnhuter Stern. Ich hänge ihn vorsichtig auf. Er leuchtet in Gelbrot. Das Licht leuchtet durch die Risse. Es findet seinen Weg durch die Knicke. Er strahlt noch mehr als jemals zuvor. Bis hinein in die finstersten Ecken der Wohnung. Er bescheint Kerzen und Orangen, Anis und Zimt. Und auch den Esel in der Krippe. Hosianna. Hosianna. Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Wir danken dir für das, was wir haben.
Wir denken heute besonders an...

Namen nennen und Teelicht entzünden

Sei du auch ihnen ein Licht.

Stille**Gemeinsam:**

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Eine*r:

Gott, du hast Dunkel und Licht geschaffen.
Du scheinst als Licht in unser Leben.
Gott, schenke uns deinen Segen:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.



ANDACHT
ZUM 3. ADVENT



Zu Beginn:

Der Adventskranz wird in die Mitte des Tisches gestellt.

Die erste, zweite & dritte Kerze des Adventskranzes werden entzündet.

Gemeinsam:

Seht, die dritte Kerze brennt.

Freut euch, ihr Christen!

Freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Eine*r:

Im Namen Gottes.

Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.

Du scheinst in unser Leben.

Damals wusste keiner, was geschehen wird.

Maria und Josef warteten auf dich.

Und mit ihnen die Engel und die Hirten.

Sie warteten auf dich, so wie wir heute.

Komm in unsere Zeit.

Komm und bring deinen Frieden.

Komm, wir warten auf dich.

Stille

LIED

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Strophe 3)

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt,
Da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
Bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat.

Eine*r:

„O holy night! The stars are brightly shining, it is the night of our dear Saviour's birth.“ Noten und Töne verfangen sich im Seidenschal. Sie schwingen mit in den Farben des Tuchs. Die Glissandos verstecken sich im Tanz. Sie hüpfen auf der Tastatur des Klaviers. Vom kleinen C bis zum großen C. Hinauf und Hinab. Lalalalala.



„Oh Holy Night“
auf Youtube.

„Sweet hymns of joy in grateful chorus raise we, let all within us praise His holy name.“
Und noch einmal. Und noch einmal. Fließender Atem. Und noch einmal. Der Atem singt.
„O holy night“. Die Stütze singt. „O night divine“. Und ich singe. Und sie spricht. Ihr Tuch schwingt mit den Noten. Ihre Bewegungen sind ein Tanz. „Fall on your knees! O hear the angels' voices!“

Und sie spricht. Vom Licht im Herzen. Von der Liebe, die wir teilen. In den Falten des Tuchs. Zwischen dem kleinen C und dem großen C“. Im Zwischenraum verborgen: ist Gott. „Christ was born“.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Wir danken dir für das, was wir haben.
Wir denken heute besonders an...

Namen nennen und Teelicht entzünden

Sei du auch ihnen ein Licht.

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Eine*r:

Gott, du hast Dunkel und Licht geschaffen.
Du scheinst als Licht in unser Leben.
Gott, schenke uns deinen Segen:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.



ANDACHT
ZUM 4. ADVENT



Zu Beginn:

*Der Adventskranz wird in die Mitte des Tisches gestellt.
Alle Kerzen des Adventskranzes werden entzündet.*

Gemeinsam:

Seht, die vierte Kerze brennt.
Freut euch, ihr Christen!
Freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Eine*r:

Im Namen Gottes.
Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Damals wusste keiner, was geschehen wird.
Maria und Josef warteten auf dich.
Und mit ihnen die Engel und die Hirten.
Sie warteten auf dich, so wie wir heute.
Komm in unsere Zeit.
Komm und bring deinen Frieden.
Komm, wir warten auf dich.

Stille

LIED

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Strophe 4)

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
Eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
So kommt der König auch zu euch,
Ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Eine*r:

Wenn ich verliebt bin, dann wirkt die ganze Welt auf mich verzaubert. Wie ein Wunder! Der Rauhreif glitzert im Licht der aufgehenden Sonne. Der Wind verheißt frischen Schnee. Das Zimmer duftet besonders herrlich nach Orangen und Zimt. Alles ist ein bisschen heller, strahlender und schöner. Wenn ich verliebt bin, dann freue ich mich auf meinen Liebsten. Dann backe ich ihm Kekse, Zimtsterne zum Beispiel. Dann räume ich die Wohnung auf. Ich stelle alles an seinen Platz, befreie alles vom Staub. Bis die ganze Wohnung glänzt und leuchtet. Und dann warte ich. Ich warte voller Vorfreude darauf, dass er kommt. Dass er in meine Wohnung kommt und mit mir Zimtsterne isst.

So ist es, verliebt zu sein. Wenn die ganze Welt verzaubert ist. Wenn alles ein bisschen schöner ist. Wenn das Herz vor Freude hüpfet. Und wie das Verliebtsein, so ist auch die Adventszeit. Voller Schönheit. Voller Zauber und Freude. Ich bereite mich vor auf die Ankunft Jesu, auf sein Kommen. Auf das Kommen des Königs.

Jeden Tag öffne ich ein Türchen meines Adventskalenders. Mein Liebster hat ihn gefüllt. Ich stelle einen Adventskranz auf und zünde an jeden Adventssonntag eine Kerze mehr an. Überhaupt ist meine Wohnung nun voller Kerzen. Sie duftet nach Zimt und Orangen. Und der Herrnhuter Stern beleuchtet alles mit seinem warmen Schein. Alles Unnötige habe ich beiseite geräumt, allen Staub entfernt. Alles glänzt und leuchtet. Es gibt Zimtsterne und Plätzchen, Nüsse und Stollen. Alle kommen zusammen und singen miteinander die schönsten Adventslieder. Denn er kommt, der König Jesus kommt.

Eine*r:

Gott, du bist unser Licht.
Du scheinst in unser Leben.
Wir danken dir für das, was wir haben.
Wir denken heute besonders an...

Namen nennen und Teelicht entzünden

Sei du auch ihnen ein Licht.

Stille**Gemeinsam:**

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Eine*r:

Gott, du hast Dunkel und Licht geschaffen.
Du scheinst als Licht in unser Leben.
Gott, schenke uns deinen Segen:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.



ANDACHT
AM HEILIGEN ABEND



Zu Beginn:

Der Adventskranz wird in die Mitte des Tisches gestellt. Alle Kerzen des Adventskranzes werden entzündet. Dazu kann Musik gespielt werden, z.B.: „The First Noel“



„The First Noel“
auf Youtube.

Gemeinsam:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Eine*r:

Im Namen Gottes. Des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

Eine*r:

Gott, ich bin hier.
Und du bist hier.
Ich bete zu dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit dir.
Mit anderen, die zu dir beten.
Genau jetzt, genau so.
Es ist Weihnachten!
Ich bin hier.
Und du bist hier.
Das genügt.
Und ich bringe dir alles, was ist.

Stille

Gemeinsam:

Höre auf unser Gebet. Amen.

Stille

LIED

Stille Nacht, Heilige Nacht (3 Strophen)

Joseph Mohr

Franz Xaver Gruber

Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i - gen Haar,
schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!



„Stille Nacht“
auf Youtube.

Eine*r liest die Weihnachtsgeschichte:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Die Kerzen vom Weihnachtsbaum werden gemeinsam entzündet

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Eine*r:

Gott, öffne unser Herz für dein Wort.
Und gib uns ein Wort für unser Herz.
Amen.

Gemeinsam die Bibel teilen:

Zuerst wiederholen alle einzelne Worte oder Halbsätze aus dem Text, die in Erinnerung kommen. Anschließend erzählen sich alle, was sie daran anspricht: Was klingt in mir nach? Was hat mich gefreut, was hat mich geärgert? Was berührt mich? Was verstehe ich nicht? Was nehme ich daraus mit?

Eine*r:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.
Wir beten.

Gemeinsam:

Gott.
Wir sind verbunden.
Als Menschen mit Menschen.
Als Glaubende miteinander.
Als Glaubende und Menschen mit dir.
Gott, in dieser Heiligen Nacht bitten wir dich:
Wir denken an alle, die wir lieben.
Mit denen wir gern Weihnachten verbringen würden.
Wir denken an alle, die jetzt noch einsamer sind.
Wir denken an die, die jetzt Angst haben.
Wir denken an die Kranken.
Und an die, die sich um sie kümmern.
Wir denken an die Sterbenden.
und an die, die um einen Menschen trauern.
Und was uns heute noch wichtig ist,
bringen wir in der Stille vor dich:

Stille.

Gemeinsam:

Wir beten zu dir in allem, was ist.
Beten zu dir mit den Worten,
die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
dein Reich komme.
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Eine*r:

Gottes Segen leuchte uns,
wie der Stern über Bethlehem.
Gottes Friede begleite uns.
Gottes Liebe beflügle uns.
Gottes Freude rühre uns an.
Christus ist Mensch geworden.
In diesem Glauben segne uns Gott:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden.
Amen.

LIED

O du fröhliche (3 Strophen)

C F C F C

1. O du fröh - li - che, — O du se - li - ge, —

C G D G Am G D^{4 3} G

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

G C Dm Am F C G

Welt ging ver - lo - ren, Christ ward ge - bo - ren:

C F C Am F C Dm C G⁷ C

Freu - e, — freu - e dich, O Chri - sten - heit!

Text: Str. 1 von Johannes Falk, Str. 2 & 3 von Heinrich Holzschuher, Melodie: sizilianische Volksweise.

O du fröhliche, O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!



„O Du Fröhliche“
auf Youtube.

O du fröhliche, O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!

